

# **Strategieprogramm 2007 bis 2010 des Kreiselternrates Chemnitz**

Das Programm wurde vorbereitet durch den Vorstand des Kreiselternrates Chemnitz auf der Basis laufender Aktivitäten, aktueller Notwendigkeiten und unter Beachtung der demographischen und gesellschaftlichen Entwicklung sowie der Leistungsanforderungen des Arbeitsmarktes.

Der Programmentwurf wurde am 23.01.2006 auf <http://www.KER-C.de> im WEB veröffentlicht und in der Mitgliederversammlung am 24.01.2007 öffentlich vorgestellt.

Nach öffentlicher Diskussion, Änderung und Bestätigung durch die Vollversammlung des Kreiselternrates Chemnitz am 11.12.2007 bildet das Strategieprogramm den für alle Mitglieder und Vertreter verbindlichen Leitfaden für die Arbeit des nächsten Jahres und darüber hinaus.

Das Programm enthält 10 Themenschwerpunkte:

- 1) *Reaktionen auf den Wandel in der Gesellschaft*
- 2) *Schulkosten*
- 3) *Elternmitwirkung und Lobbyarbeit*
- 4) *Allgemeine Grundsätze*
- 5) *Kindertagesstätten und analoge qualifizierte Einrichtungen*
- 6) *Grundschulen und Horte*
- 7) *Mittelschulen*
- 8) *Gymnasien*
- 9) *Förderschulen*
- 10) *Berufsbildende Schulen*

Änderungen und Abweichungen sind jederzeit möglich, erfordern aber vorher einen Beschluß der Vollversammlung des Kreiselternrates Chemnitz. Abweichendes Handeln von Vorstandsmitgliedern ist ein Satzungsverstoß und berechtigt zur Abwahl.

# **STRATEGIEPROGRAMM 2007/2010 des Kreiselterrates Chemnitz, als Diskussions- und Arbeitsgrundlage für alle Gremien des Kreiselterrates Chemnitz**

---

## **1) Reaktionen auf den Wandel der Gesellschaft**

### **1.1. Alterspyramide und verstärkte berufliche Einspannung beider Elternteile:**

- Suche nach Wegen des weiteren Ausbaus von vorschulischer und schulischer Kinder-/Schülerbetreuung und -erziehung durch die staatlichen und qualifizierte private Einrichtungen im Kindertagesstätten- und Schulbereich ohne Verdrängung/Einschränkung der Erziehungshoheit der Eltern zur Vorbereitung des aus der Alterspyramide zu erwartenden hohen Anteils von Eltern (insbesondere auch Frauen!) in Arbeitsverhältnissen.

### **1.2. Akuter Fachkräftebedarf - dauerhafte Nichtvermittelbarkeit Geringqualifizierter:**

- Weiterer Ausbau der Verbindung „Schule-Praxis“ und Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft, insbesondere in den Schulen der Oberstufe, mit dem Ziel der noch stärkeren Herausbildung wirtschaftlich und berufsnaher Kompetenzen als Vorbereitung auf den zukünftig erhöhten Bedarf an Fachkräften.
- Ausbau bewährter und Suche neuer Wege bei der Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und Berufswahl in Richtung des örtlichen Bedarfs (z.B.: Schnupperlehre, ChemBoNet) und kritisch-kooperative Unterstützung der derzeit laufenden Bemühungen von Landesregierung Sachsen und Oberbürgermeisterin von Chemnitz im Bereich Fachkräfteentwicklung zur Sicherung der sächsischen Wachstumskerne und hier insbesondere unseres Chemnitzer Wirtschaftswachstums.
- Wirken für ein Umdenken bei Eltern, Schülern, Schulen und der Schulaufsicht, daß von allen Beteiligten (Lehrern, Eltern, Schülern) stets der höchstmögliche Schulabschluß anzustreben ist und vorzeitiges (vor der 10.Klasse) Ausscheiden wieder zur Ausnahme werden muß, um die Schulabgänger für das Berufsleben zu befähigen und sie nicht in dauerhafte Hartz-IV-Abhängigkeit zu schicken.

### **1.3. Werte- und realitätsbezogene, soziale und allgemeinpolitische Kompetenzen:**

- Evaluierung des Bildungs- und Erziehungsauftrages, insbesondere in den Schulen der Oberstufe, mit dem Ziel der noch stärkeren Herausbildung wertebbezogener und an der tägliche Realität orientierter sozialer und allgemeinpolitischer Kompetenzen (Einbeziehung und Bewerbung außerschulischer Projekte, wie z.B. „Courage“, politische Ferienakademie „JUMP“, Bildungswerk für Kommunalpolitik BKS usw.) als Reaktion auf die negativen Reizüberflutung aus den Medien (wie z.B.: „Geiz ist geil“, „Big Brother“, „Superstar“ usw.) und die verstärkten Aktivitäten radikaler Gruppierungen (NPD, Republikaner usw.)
- Verstärkter Einsatz und regelmäßige Qualifizierung von Sozialpädagogen, Schulpsychologen und Beratungslehrern.
- Einbeziehung von Angeboten des Verfassungsschutz, der städtischen Kriminalprävention und regionaler Projekte in die vorbeugende Prävention- und Schulsozialarbeit.

### **1.4. Differenz Zunahme Förderschüleranzahl zur Entwicklung der allg. Schüleranzahl:**

- Neue Wege im Umgang mit ADHS-Schülern und analogen Teilleistungsschwächen unter Einbeziehung der neuesten Forschungen hierzu (generell möglichst konsequente Integration mit klaren Regeln und Förderplan statt Förderschule und Ruhigstellung mit Medikamenten) und entsprechende Qualifizierung der Lehrer.

---

Entwurf des Programms bis:

10.01.2007

Im Vorstand und geändert am:

10.01.2007

Von der Vollversammlung diskutiert und beschlossen am:

11.12.2007

## **2) Schulkosten**

93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130

### **2.1. Prämissensetzung :**

Die Jugend ist die größte Resource, die unsere Stadt, unser Freistaat und die Bundesrepublik hat. Ihre optimale Erziehung und Bildung sichert den Fachkräftebedarf, die Renten- und Sozialzahlungen sowie die Gesamtentwicklung. Jeder hier eingesparte Euro kostet später hunderte Euro für Finanzierung von Sozialleistungen, Nachqualifizierungen oder gar juristische Sanktionen.

- Weitere Aufwertung der Kinderbetreuung, Beschulung und Ausbildung zu einem bestimmenden Infrastrukturbestandteil.
- Fortsetzung der langjährigen Bemühungen um allmähliche und systematische Umverteilung der Finanzmittelverteilung in den Haushalten des Landes, der Landkreise und der Kommunen hin zur verstärkten Zuordnung finanzieller Mittel in alle Belange der Beschulung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen.

### **2.2. Stopp der Kostenspirale für die Eltern aus der Beschulung ihrer Kinder :**

Die zunehmende finanzielle Mehrbelastung aus dem Umbau unseres Staates, Arbeitslosigkeit und niedrige Löhne machen es immer mehr Eltern schwer, die zusätzlichen Kosten aus dem „normalen“ Schulbetrieb aufzubringen. Die meisten Betroffenen schweigen aus Schamgefühl. Hier besteht dringender Bedarf zum Gegensteuern.

- Interventionen bei der Schulaufsicht gegen den immer stärker zunehmenden Einsatz von Lehr- und Arbeitsmitteln, separaten (teilweise die Schulbücher ersetzenden) vorgedruckten „Arbeitsheften“, Arbeitsblätterkopien u.dgl., welche trotz gesetzlich festgeschriebener Kostenfreiheit bei Selbigen, von den Eltern finanziert werden müssen.
- Stopp der permanenten Übertragung von Mitteilungen per Kopien durch Rückbesinnung auf das „gute alte“ Hausaufgabenheft.
- Konsequente Umsetzung des Prinzips bei zusätzliche Kosten verursachenden Arbeitsmitteln: Nicht alles was möglich – ist auch nötig!
- Umdenken bei den Ausflügen, Exkursionen, Klassenfahrten usw.: Konsequente Nutzung regionaler kostengünstiger Angebote, statt „Welterkundung“!

### **3) Elternmitwirkung und Lobbyarbeit**

131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165

#### **3.1. Arbeitsgruppenarbeit:**

- Wiederbelebung der Arbeitsgruppenarbeit
- Einbeziehung von Fachleuten bei Spezialthemen
- Arbeitsgruppenspezifische Gesprächsrunden unter Einbeziehung von Schulleitern der jeweiligen Schularten

#### **3.2. Informationsfluss:**

- Schrittweiser weiterer Ausbau des Internetauftritt
- Schriftliche Mitgliederbefragungen

#### **3.3. Nachwuchsarbeit:**

- Verstärkte Aktivitäten zur Einbindung möglichst breiter Bereiche der Chemnitzer Elternräte in die Vorbereitung, Durchführung und Teilnahme an Aktivitäten des Kreiselterrates Chemnitz
- Ansprechen der besonders aktiven Elternvertreter auf Interesse um zunächst kooptive Einbindung in die Vorstandsarbeit, mit dem Ziel der Schaffung eines möglichst breiten Stammes potentieller Kandidaten für zukünftige Vorstandswahlen.

#### **3.4. Kooptive Beratende Ehrenmitglieder:**

- Vorbereitung der Modalitäten für die Einbindung besonders aktiver ausscheidender Funktionsträger des Kreiselterrates als Beratende Ehrenmitglieder analog der von Kultusministerium und Landeselterrat gebildeten Elternmitwirkungsmoderatoren (EMM-s), um abzusichern, daß zukünftige Vorstände auf den Erfahrungsschatz der Vorgänger zurückgreifen können und dauerhafte Kontinuität in den Aktivitäten auch bei Generationswechseln abgesichert werden kann.

# STRATEGIEPROGRAMM 2007/2010 des Kreiselterrates Chemnitz, als Diskussions- und Arbeitsgrundlage für alle Gremien des Kreiselterrates Chemnitz

---

## 4) Allgemeine Grundsätze

166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200  
201  
202  
203  
204  
205  
206  
207  
208  
209  
210  
211  
212  
213  
214  
215  
216

### **4.1. Erziehungs-, Bildungs- und Lerninhalte:**

- Umstrukturierung der Unterrichtsabläufe zur Schaffung von Freiräumen für vertieftes Üben und Leistungsgruppenbildung beim vertieften Üben
- Weitere Förderung des „gesunden“ Leistungsgedankenweg mit klaren, faß- und vergleichbaren Bewertungsmethoden und -mitteln. (z.B. generelle Wiedereinführung der Notenverteilungsübersicht unter jeder Arbeit)
- Notwendigkeit der Wiedereinführung von Lernpartnerschaften zwischen leistungsstarken und leistungsschwachen Schülern insbesondere in der Oberstufe
- Absicherung, daß auf die neuen Lehrpläne in der Oberstufe Sachsens abgestimmte Schulbücher in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen.
- Bemühen um die Entwicklung eigener, einheitlicher und verbindlicher Schulbücher für Sachsen, welche sich streng am Lehrplan orientieren, die Lehrplanumsetzung für die Eltern und Schüler nachvollziehbar machen und in der fachlichen Gliederung und Regelhervorhebung/-erklärung wieder an den diesbezüglich hohen Standard der Schulbücher des Verlages „Volk & Wissen“ anbindet. (Dies stellt ausdrücklich keine Bewertung der auch streckenweise staatlich verordneten, politischen Inhalte in diesen Büchern in der DDR dar, wohl aber die i.d.R. gegenüber Verlagen der alten Bundesländer deutlich lerngünstigere Gestaltung!).
- Unterstützung und Förderung des konsequenten Ausbau der Freizeit- und Lernangebote an allen Schulformen der Grund- und Oberstufe im Rahmen von Ganztagsangeboten und „Offenen Schulhöfen“.
- Prüfen und gfs. Einführen von Schulpflege- und Reinigungsvereinbahrungen für Schüler zu einfachen Arbeiten (z.B.: Reinigen Klassenzimmer/TH/Flur) und damit Selbsterziehung zum pfleglichen Umgang mit den Lerneinrichtungen an allen Schulformen der Oberstufe und Berufsbildung.

### **4.2. Struktur des Bildungssystems:**

- Strukturänderungen sind im Mittelschulbereich dringend notwendig, um zukünftigen Arbeitsmarktbedingungen zu genügen. (näheres s.h. unter „7. Mittelschule“)
- Der Übergangszeitpunkt in die Schularten der Oberstufe wird derzeit nicht in Frage gestellt.

### **4.3. Schulnetz:**

- In den letzten 10 Jahren ist eine massive Ausdünnung der Chemnitzer Schullandschaft erfolgt. Mehr als die Hälfte der Mittelschulen aber auch zahlreiche Grundschulen und Gymnasien wurden geschlossen oder sind in der Aufhebung. Eine weitere Ausdünnung der Schullandschaft ist durch aktive Lobbyarbeit, vorbeugende Maßnahmen und andere geeignete Aktivitäten zu verhindern.
- Als Grundziel im Grundschulbereich ist der Erhalt einer möglichst wohnortnahen Beschulung anzustreben.
- Bei Kindertagesstätten soll eine gesicherte wohn- oder arbeitsortnahe Zuweisung der Kindertagesstättenplätze erreicht werden.
- ~~Im Bereich der Mittelschulen werden Schulbezirke angestrebt.~~ (Gestrichen per Beschluss vom 11.12.2007)

# **STRATEGIEPROGRAMM 2007/2010 des Kreiselternrates Chemnitz, als Diskussions- und Arbeitsgrundlage für alle Gremien des Kreiselternrates Chemnitz**

---

217 **4.4. Weg zur Kindertagesstätte, Schulweg und Schülerbeförderung:**

- 218 ● Der Kreiselternrat bemüht sich aktiv darum, die Wege möglichst kurz und sicher zu halten.  
219 ● Es finden fortwährend Abstimmungen zum Schülerverkehr mit der CVAG statt.  
220 ● Die Entwicklung der Schülerbeförderungskosten muß kritisch beobachtet und begleitet  
221 werden.

222  
223  
224 **4.5. Gebäude, Einrichtungen, Anlagen und Kindertagesstätten-Hausbau:**

- 225 ● Aufstellung eines Langzeitprogrammes zur Darstellung und Absicherung aller wesentlichen  
226 Baumaßnahmen an Schulen, Horten und KiTas auf der Basis der jetzigen Rahmenplanung!  
227 ● Lobbyarbeit für den Bau und die Sanierung von Kindertagesstätten, Horten, Schulen und  
228 Turnhallen.

229  
230  
231  
232

---

*Entwurf des Programms bis:*

10.01.2007

*Im Vorstand und geändert am:*

10.01.2007

*Von der Vollversammlung diskutiert und beschlossen am:*

11.12.2007

## **5) KiTas und analoge qualifizierte Einrichtungen**

233  
234  
235  
236  
237  
238  
239  
240  
241  
242  
243  
244  
245  
246  
247  
248  
249  
250  
251  
252  
253  
254  
255  
256  
257  
258  
259  
260  
261  
262  
263  
264  
265  
266  
267  
268  
269  
270  
271  
272  
273  
274  
275  
276  
277  
278  
279  
280  
281  
282

### **5.1. Erziehungs-, Bildungs- und Lerninhalte:**

- Festigung der erreichten Fortschritte im Kindertagesstättenbereich, wie
  - Wiedereinführung von Bildungs- und Erziehungsauftrag incl. Bildungsplan
  - Wiedereinführung vorschulischer Angebote
- Einführung eines Pflichtzeitraumes für das Besuchen einer Kindertagsstätte oder qualifizierten analogen Einrichtung unmittelbar vor der Einschulung (ein halbes bis ein Jahr).
- Weiterer Ausbau der vorschulischen Bildung mit dem Ziel der Herausbildung der Kompetenzen für die volle Schulfähigkeit.
- Weiterer Ausbau der Zusammenarbeit von Kitas qualifizierten analogen Einrichtung mit der Grundschule, in dessen Schulbezirk sie sich befinden.

### **5.2. Struktur des Bildungssystems:**

- Erhalt und Ausbau der bestehenden Kindergruppen- und Kindertagesstättenstruktur mit verstärktem Augenmerk auf Qualifizierung und Gruppencharakter.
- Als Kindertagesstätten und analoge fachlich qualifizierte Einrichtungen betrachten wir alle Einrichtungen mit fachlich, qualifizierten Betreuern und Gruppen nicht unter 6 Kindern, die dem Betreuungs- und Erziehungsauftrag kompetent umsetzen können.
- Für den einzurichtenden Pflichtzeitraum zum Besuch einer Kindertagsstätte oder analogen qualifizierten Einrichtung unmittelbar vor der Einschulung ist auch die Schaffung/Einrichtung einer entsprechenden alternativen „Schulvorbereitungszeit“ unter Beachtung vorgenannter Kriterien zu unterstützen.

### **5.3. Kindertagesstättennetz:**

- Erhalt und Ausbau des bestehenden Kindertagesstättennetzes.
- Förderung der Neuschaffung von Betriebskindertagesstätten und Kindertagesstätten in Freier Trägerschaft als Ergänzung zu den kommunale Kindertageseinrichtungen (solange nicht kommunale Kindertageseinrichtungen hierdurch im Bestand gefährdet werden)
- Anstreben einer Zuordnung der Kindertagesstätten zu den Grundschulen der jeweiligen Grundschulbezirke.

### **5.4. Weg zur Kindertagesstätte:**

- Beschränkte Einflußnahme auf die verkehrstechnische Erschließung der kommunalen Standorte bezüglich Anfahr- und Parkmöglichkeit sowie Linienführung und Fahrtermine Nahverkehr.

### **5.5. Gebäude, Einrichtungen, Anlagen und Kindertagesstätten-Hausbau:**

- Lobbyarbeit für zügige Sanierung noch unsanierter kommunaler Einrichtungen
- Lobbyarbeit für den Neubau von Kindereinrichtungen in Bereichen unserer Stadt, wo (z.T. bereits heute) die Kapazitätsgrenzen erreicht bzw. überschritten sind.

# STRATEGIEPROGRAMM 2007/2010 des Kreiselternrates Chemnitz, als Diskussions- und Arbeitsgrundlage für alle Gremien des Kreiselternrates Chemnitz

---

## 6) Grundschulen und Horte

283  
284  
285  
286  
287  
288  
289  
290  
291  
292  
293  
294  
295  
296  
297  
298  
299  
300  
301  
302  
303  
304  
305  
306  
307  
308  
309  
310  
311  
312  
313  
314  
315  
316  
317  
318  
319  
320  
321  
322  
323  
324  
325  
326  
327

### 6.1. Erziehungs-, Bildungs- und Lerninhalte:

- Festigung der erreichten Fortschritte im Grundschulbereich, wie
  - vollwertige Schule ab dem ersten Schuljahr
  - kindgerechte Leistungs- statt Kuschelpädagogik
  - Kopfnoten
- Ausbau der Zusammenarbeit von Grundschule und Hort .
- Weitere Optimierung der Lern- und Erziehungsmethoden in Hinsicht auf die neuen Lehrpläne und Prüfungen in der Oberstufe
- Umstrukturierung der Unterrichtspläne zur Schaffung von Freiräumen für vertieftes Üben

### 6.2. Struktur des Bildungssystems (Ziele):

- Erhalt der bestehenden Grundschulstruktur (1. bis 4. Klasse)
- Festigung der Schulbezirke

### 6.3. Schulnetz

- Erhalt des bestehenden Schulnetzes, sofern sich nicht aus vom Kreiselternrat Chemnitz mitgetragenen oder initiierten Schulbezirkseffektivierungen Änderungen ergeben.
- Anstreben einer ~~Zuordnung der Grundschulen zu den Mittelschulen (möglichst Mittelschulbezirke)~~ *noch engeren Zusammenarbeit zwischen Grundschulen und umliegenden Mittelschulen.* (Gestrichen und *ergänzt* per Beschluss vom 11.12.2007)

### 6.4. Schulweg und Schülerbeförderung

- Einflußnahme auf die verkehrstechnische Erschließung der kommunalen Grundschulstandorte bezüglich Anfahr- und Parkmöglichkeit, sichere Fußwege und Straßenquerungen sowie Linienführung und Fahrzeiten Nahverkehr.
- Schülerlotsen

### 6.5. Gebäude, Einrichtungen, Anlagen und Schulhausbau

- Lobbyarbeit für zügige Sanierung noch unsanierter kommunaler Einrichtungen.
- Aktualisierung der Datenbestände des Kreiselternrates Chemnitz über die baulichen Zustände und Gegebenheiten durch erneute schriftliche Elternratsbefragung.
- Arbeit an der Erstellung einer eigenen Dringlichkeitsliste im Kreiselternrat Chemnitz

# STRATEGIEPROGRAMM 2007/2010 des Kreiselterrates Chemnitz, als Diskussions- und Arbeitsgrundlage für alle Gremien des Kreiselterrates Chemnitz

---

## 7) Mittelschulen

328  
329  
330  
331  
332  
333  
334  
335  
336  
337  
338  
339  
340  
341  
342  
343  
344  
345  
346  
347  
348  
349  
350  
351  
352  
353  
354  
355  
356  
357  
358  
359  
360  
361  
362  
363  
364  
365  
366  
367  
368  
369  
370  
371  
372  
373  
374  
375  
376  
377  
378  
379

### **7.1. Erziehungs-, Bildungs- und Lerninhalte:**

- Umformung zur allgemeinbildenden Mittelschule mit dem Ziel, i.d.R. alle Schüler zum erfolgreichen Abschluß der 10. Klasse zu befähigen.
- Evaluierung und weitere Effektivierung der derzeitigen Lernmethoden bei der Umsetzung der seit ca. 2002 eingeführten, „neuen“ Lehrpläne für die erfolgreiche Realisierung der Großen Leistungsvergleiche sowie neuen Prüfungsformen und -abläufe.
- Bemühen um sonderpädagogische und -psychologische Begleitung für die verstärkt zu erwartenden Wechsler vom Gymnasium zur Mittelschule sowie für die ebenfalls verstärkt feststellbaren Schüler mit „scheinbaren“ und tatsächlichen Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten.

### **7.2. Struktur des Bildungssystems:**

- Wandlung der Mittelstruktur (generell: 5. bis 10. Klasse) durch Umformung der zweigeteilten Mittelschule (Realschule/Hauptschule) zur allgemeinbildenden Mittelschule mit dem Ziel, i.d.R. alle Schüler zum erfolgreichen Abschluß der 10. Klasse und zur Aufnahme eine Facharbeiterlehre zu befähigen. Angestrebter Regelabschluss aller Schüler der Mittelschule ist ein Bestehen der Prüfungen und Beendigung der 10. Klasse.
- Abschaffung der Hauptschule als eigenständigen Schulgang in der Mittelschule bei Beibehaltung der Möglichkeit, einen Hauptschulabschluss zu erwerben - sowohl an der Mittelschule als auch an der Lernförderschule.
- Bei Schülern mit starken Lerndefiziten sind vor der Versetzung in die Lernförderschule von der Schulleitung/den Lehrern sonderpädagogische Maßnahmen einzuleiten und nachzuweisen (Förderplan/Lernpartnerschaften usw.), welche möglichst einen erfolgreichen Verbleib auf der Mittelschule absichern sollen. Der Wechsel zur Lernförderschule soll im Gegensatz zur derzeit üblichen Praxis bei der Einstufung als Hauptschüler nicht an Notendurchschnitten festgemacht werden, sondern vorrangig am Willen der Eltern, an einer schulpsychologischen Untersuchung und am erfolgreichen/nicht erfolgreichen Bestehen der Klassenstufen.
- *Insbesondere in der Orientierungsstufe (Klasse 5 und 6) ist die Wahrung der Möglichkeit eines Wechsel zum Gymnasiums zu verbessern und stärker zu beachten. (Neu per Beschluss vom 11.12.2007)*

### **7.3. Schulnetz:**

- Begleitung des Abschlusses der laufenden Fusionsvorgänge, Aufhebungen und Umsetzungen
- ~~Intensives Bemühen um die Einführung von Schulbezirken für Mittelschulen und i.d.F. für ein Umsetzen der zur Mittelschule wechselnden Grundschüler möglichst im Klassenverband.~~  
(Gestrichen per Beschluss vom 11.12.2007)

### **7.4. Schulweg und Schülerbeförderung:**

- Einflußnahme auf die verkehrstechnische Erschließung kommunaler Mittelschulstandorte bezüglich Anfahr- und Parkmöglichkeit sowie Linienführung und Fahrzeiten Nahverkehr.

### **7.5. Gebäude, Einrichtungen, Anlagen und Schulhausbau:**

- Lobbyarbeit für eine zügige Sanierung noch unsanierter kommunaler Einrichtungen.
- Aktualisierung der Datenbestände des Kreiselterrates Chemnitz über die baulichen Zustände und Gegebenheiten durch erneute schriftliche Elternratsbefragung.
- Arbeit an der Erstellung einer eigenen Dringlichkeitsliste im Kreiselterrat Chemnitz

---

Entwurf des Programms bis:

10.01.2007

Im Vorstand und geändert am:

10.01.2007

Von der Vollversammlung diskutiert und beschlossen am:

11.12.2007

# STRATEGIEPROGRAMM 2007/2010 des Kreiselterrates Chemnitz, als Diskussions- und Arbeitsgrundlage für alle Gremien des Kreiselterrates Chemnitz

---

## 8) Gymnasien

380  
381  
382  
383  
384  
385  
386  
387  
388  
389  
390  
391  
392  
393  
394  
395  
396  
397  
398  
399  
400  
401  
402  
403  
404  
405  
406  
407  
408  
409  
410  
411  
412  
413  
414  
415  
416  
417  
418  
419  
420  
421  
422  
423  
424  
425  
426

### **8.1. Erziehungs-, Bildungs- und Lerninhalte:**

- Begleitung und weitere Evaluierung der laufenden Gymnasialreform
- Unterstützung der Bemühungen um eine erfolgreiche Integration der zunehmenden Anzahl leistungsschwächerer Schüler (infolge der Aufweichung der Bildungsempfehlung) ohne Zulassen einer Absenkung der hohen Standards an sächsischen Gymnasien
- Abschaffung des Einzelstandortgedankens und Aufbau einer Art Markennamen: „Gymnasien Chemnitz“
- Begleitung der anstehenden Evaluierung der §4-Gymnasien durch das Kultusministerium

### **8.2. Struktur des Bildungssystems:**

- Erhalt der bestehenden Gymnasialstruktur (5. bis 12. Klasse)
- Grundsätzlicher Erhalt der Profilhaftigkeit der Gymnasien in der mit der laufenden Gymnasialreform angestrebten Form

### **8.3. Schulnetz:**

- Begleitung des Abschlusses der laufenden Fusionsvorgänge
- Werbung für Chemnitzer Gymnasien auch über die Stadtgrenzen hinaus
- Vorbereitung von Lösungsmöglichkeiten zur Reaktion auf wahrscheinliche zukünftige Änderungen beim Einschulungsverhalten (Verschärfung Bildungsempfehlung oder Normalisierung durch Rückgang des Übergangs von derzeit bis zu 50% auf 30% bis 40%) und daraus resultierende Konsequenzen für den Bestand zahlreicher Gymnasien.

### **8.4. Schulweg und Schülerbeförderung:**

- Einflußnahme auf die verkehrstechnische Erschließung der kommunalen Gymnasialstandorte bezüglich Anfahr- und Parkmöglichkeit sowie Linienführung und Fahrzeiten Nahverkehr.
- Einbeziehung auch der Schüler der elften und zwölften Klasse in die Schülerbeförderungskostenvergünstigung/-erstattung.

### **8.5. Gebäude, Einrichtungen, Anlagen und Schulhausbau:**

- Lobbyarbeit für den zügigen Abschluß der Sanierung der kommunalen Einrichtungen und den Neubau der Turnhalle am Dr.-Wilhelm-Andrè-Gymnasium sowie kleinerer Instandhaltungsarbeiten am Georgius-Agricola-Gymnasium.
- Aktualisierung der Datenbestände des Kreiselterrates Chemnitz über die baulichen Zustände und Gegebenheiten durch erneute schriftliche Elternratsbefragung.

## **9) Förderschulen und Förderschüler**

427  
428  
429  
430  
431  
432  
433  
434  
435  
436  
437  
438  
439  
440  
441  
442  
443  
444  
445  
446  
447  
448  
449  
450  
451  
452  
453  
454  
455  
456  
457  
458  
459  
460  
461  
462  
463  
464  
465  
466  
467  
468  
469  
470  
471

### **9.1. Erziehungs-, Bildungs- und Lerninhalte: Förderschulen und Förderschüler:**

- Unterstützung einer verstärkten Integration von integrationsfähigen und -willigen Schülern mit Förderbedarf in die Allgemeinen Schulen und Ausbau der entsprechenden schülerbezogenen Förderpläne.
- Ergänzend zum Gymnasium Einsiedel Anstrengung der Schaffung einer Grund- und Mittelschule für Vollintegration
- Verstärkte Suche nach Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Schularten/Projekten

### **9.2. Struktur des Bildungssystems:**

- Evaluation der bestehenden Förderschulstruktur
- Prüfen der Möglichkeiten zur Überleitung der ausschließlich überregionalen Förderschulen in direkte Schulträgerschaft des Freistaates.

### **9.3. Schulnetz:**

- Anpassung des Schulnetzes nach der Evaluation
- Prüfen ob bei einigen Schulen Standortverlagerungen in bestehende, aufgegebene Schulgebäude anderer Schularten möglich sind und bauliche und schulische Vorteile bringen.

### **9.4. Schulweg und Schülerbeförderung:**

- Einflußnahme auf die behindertengerechte verkehrstechnische Erschließung der Förderschulen bezüglich Anfahr- und Parkmöglichkeit sowie Linienführung und Fahrzeiten Nahverkehr.
- Lobbyarbeit für neue schulinterne Beförderungsmöglichkeit an der Chemnitzer Körperbehindertenschule „KÖH“.

### **9.5. Gebäude, Einrichtungen, Anlagen und Schulhausbau:**

- Lobbyarbeit für zügige Sanierung noch unsanierter kommunaler Einrichtungen sowie über eine schnellstmögliche Lösung für die Chemnitzer Körperbehindertenschule „KÖH“ und die Sanitäre Bereiche des Sonderpädagogischen Förderzentrum „Johannes Trüper“.
- Aktualisierung der Datenbestände des Kreiselterrates Chemnitz über die baulichen Zustände und Gegebenheiten durch erneute schriftliche Elternratsbefragung.
- Arbeit an der Erstellung einer eigenen Dringlichkeitsliste im Kreiselterrat Chemnitz

# **STRATEGIEPROGRAMM 2007/2010 des Kreiselternrates Chemnitz, als Diskussions- und Arbeitsgrundlage für alle Gremien des Kreiselternrates Chemnitz**

---

## **10) Berufsbildende Schulen**

472  
473  
474  
475  
476  
477  
478  
479  
480  
481  
482  
483  
484  
485  
486  
487  
488  
489  
490  
491  
492  
493  
494  
495  
496  
497  
498  
499  
500  
501  
502  
503  
504  
505  
506  
507  
508  
509  
510  
511  
512  
513  
514  
515  
516

### **10.1. Erziehungs-, Bildungs- und Lerninhalte:**

- Orientierung auf eine stärkere Zusammenarbeit von Berufsschulen und Ausbildungsbetrieben / IHK / HWK
- Praxisnahe Theorieausbildung
- Anstreben einer Vernetzung von Ausbildungsabschnitten an Berufsschulen mit überbetrieblichen Ausbildungszentren
- Da auf Grund der Altersstruktur Elternarbeit an Berufsschulen eine eher untergeordnete Rolle spielt, Orientierung auf die Zusammenarbeit mit Schülervertretungen

### **10.2. Struktur des Bildungssystems (Ziele):**

- Erhalt der bestehenden Berufsschulstruktur
- Unterstützung privater Anbieter als Ergänzung zum staatlichen Berufsschulangebot (solange nicht staatliche Berufsschulen hierdurch im Bestand gefährdet werden)

### **10.3. Schulnetz:**

- Erhalt des bestehenden Netzes an Berufsbildenden Schulen
- Kontaktpflege zu privaten Trägern der Berufsausbildung

### **10.4. Schulweg und Schülerbeförderung:**

- Beschränkte Einflußnahme auf die verkehrstechnische Erschließung der kommunalen Standorte bezüglich Anfahr- und Parkmöglichkeit sowie Linienführung und Fahrtermine Nahverkehr.

### **10.5. Gebäude, Einrichtungen, Anlagen und Schulhausbau:**

- Lobbyarbeit für den zügigen Abschluß der Sanierung der kommunalen Einrichtungen und der Turnhalle am Beruflichen Schulzentrum für Wirtschaft III (Weststraße 19).
- Aktualisierung der Datenbestände des Kreiselternrates Chemnitz über die baulichen Zustände und Gegebenheiten durch erneute schriftliche Elternratsbefragung.